



Kofinanziert von der Europäischen Union



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, VERKEHR,
LANDWIRTSCHAFT
UND WEINBAU

GAP-STRATEGIEPLAN IN RHEINLAND-PFALZ

CCI Nr.: 2023DE06AFSP0001

Projektsteckbrief LEADER 2023 - 2027

- Förderung von Vorhaben zur Umsetzung der Lokalen Integrierten Ländlichen Entwicklungsstrategie
 - Förderaufruf der Lokalen Aktionsgruppe (LAG)
 - Förderaufruf FLLE 2.0
 - GAK 7.0 „Kleinstunternehmen der Grundversorgung“
 - GAK 8.0 „Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen“
 - Innenstädte der Zukunft (IdZ)

- Gebietsübergreifende und transnationale Kooperationen

gemäß Art. 77 der GAP-SP-VO i. V. m. dem GAP-SP der Bundesrepublik Deutschland
2023 - 2027

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Schön, dass Sie sich mit Ihrem Vorhaben um eine Förderung über LEADER bewerben möchten. Das Ausfüllen des Projektsteckbriefs ist der erste Schritt zu einer möglichen Förderung und dient dazu, den Mitgliedern der Lokalen Aktionsgruppe zu verdeutlichen, was Sie mit Hilfe von LEADER konkret umsetzen wollen.

I. Allgemeine Angaben	
LEADER-Aktionsgruppe (LAG)	Welterbe Oberes Mittelrheintal
Bezeichnung des Vorhabens¹	Smartes Rheintal 2029 Fokus: Dateninfrastruktur und Coaching
Geplanter Umsetzungszeitraum des Vorhabens	01.01.2025 bis 31.12.2027
1. Angaben zum Träger des Vorhabens	
Träger/in des Vorhabens	Name: Romantischer Rhein Tourismus GmbH Straße/Hausnr.: An der Königsbach 8 PLZ/Ort: 56075 Koblenz
Ansprechpartner/in	Name: Kristina Neitzert Telefon: 0261- 973847-13 Fax: 0261- 973847-14 E-Mail: kristina.neitzert@romantischer-rhein.de
Rechtsform	<input type="checkbox"/> natürliche Person <input type="checkbox"/> Personengesellschaft <input checked="" type="checkbox"/> juristische Person des Privatrechts <input type="checkbox"/> juristische Person des öffentlichen Rechts
Gemeinnützigkeit	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Vorsteuerabzugsberechtigung des Trägers/der Trägerin des Vorhabens	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein, wenn nein: <input type="checkbox"/> Bestätigung durch Finanzamt _____ vom _____ liegt vor.

¹ „Vorhaben“ ist ein Projekt, ein Vertrag, eine Maßnahme oder ein Bündel von Projekten, ausgewählt von der LAG, die zu den Zielen der LILE der betreffenden LAG und einem der Ziele der GAP-SP-Verordnung beitragen.

	<input type="checkbox"/> Bestätigung des Finanzamtes wird mit dem Antrag auf Fördermittel vorgelegt.
Anerkennung der Finanzmittel des Träger des Vorhabens als öffentliche Ausgaben	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Anerkennung erfolgte am 20.11.2023 <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Antrag auf Anerkennung bei der regionalen Verwaltungsbehörde zum GAP-Strategieplan ² eingereicht am:
2. Angaben zum Vorhaben	
Bei Vorhaben der gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperation Name und Anschrift des/der Kooperationspartner(s) (Bundesland / EU-Mitgliedsstaat)	LAG Rhein Ahr und LAG Rheingau
Abschluss einer Kooperationsvereinbarung vorgesehen am	
Vorgesehene verantwortliche / federführende LAG	LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal Dolkstraße 19 56346 St. Goarshausen RLP - Deutschland
Vorhaben liegt innerhalb der LEADER-Region der unter I. genannten LEADER-Aktionsgruppe (LAG)	<input type="checkbox"/> ja, ausschließlich in der LEADER-Region der unter I. genannten LAG <input checked="" type="checkbox"/> ja, zusätzlich auch in 2 weiteren LEADER-Regionen _____ <input checked="" type="checkbox"/> ja, aber auch teilweise außerhalb einer LEADER-Region <input type="checkbox"/> Ausnahmegenehmigung zur Gebietsüberschreitung bei ELER-Verwaltungsbehörde beantragt am _____ <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Ausnahmegenehmigung zur Gebietsüberschreitung bei der regionalen Verwaltungsbehörde zum GAP-Strategieplan ² beantragt am _____

² MWVLW, Referat 8607

Mit dem Vorhaben wurde noch nicht begonnen³	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Trägt neben dem Zuwendungs-empfänger eine weitere Stelle zur Finanzierung des Vorhabens bei?	<input type="checkbox"/> ja, falls ja _____ (Stelle) <input checked="" type="checkbox"/> nein
Werden während und/oder nach der Umsetzung des Vorhabens Einnahmen erzielt?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Zuordnung des Vorhabens zu den Entwicklungszielen aus der LILE der unter I. genannten LAG	<input checked="" type="checkbox"/> Entwicklungsziel 1: Lebensraum Oberes Mittelrheintal für alle Generationen nachhaltig entwickeln! <input checked="" type="checkbox"/> Entwicklungsziel 2: Attraktivierung des Raums insbesondere durch Förderung von Begleitprojekten zur BUGA 2029! <input type="checkbox"/> Entwicklungsziel 3: Kulturlandschaft schützen und nachhaltig entwickeln! <input type="checkbox"/> Entwicklungsziel 4: Regionale Identität stärken und profilieren!
Zuordnung des Vorhabens zu den Handlungsfeldern aus der LILE der unter I. genannten LAG	<input type="checkbox"/> Handlungsfeld 1: Lebensraum Oberes Mittelrheintal: Bauen, Mobilität und Ressourcenschutz <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsfeld 2: Zukunftsfähige Tourismus-, Wirtschafts- und Kulturregion <input type="checkbox"/> Handlungsfeld 3: Erhalt und nachhaltige Entwicklung der Kulturlandschaft <input type="checkbox"/> Handlungsfeld 4: Wir sind Welterbe! Gesellschaft und Gemeinschaft im Oberen Mittelrheintal
Übereinstimmung mit den Förderbestimmungen, Entwicklungszielen, Handlungsfeldern und Querschnittszielen der LILE der unter I. genannten LAG	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Bestätigung des Bedarfes für die Bereitstellung des betreffenden Gutes oder der betreffenden	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein. Wird spätestens mit Förderantrag eingereicht.

³ Als Vorhabenbeginn gilt der Beginn der Tätigkeiten bzw. der Bauarbeiten für die Investition oder die erste rechtsverbindliche Verpflichtung, die das Vorhaben oder die Tätigkeit unumkehrbar macht. Maßgebend ist der früheste dieser Zeitpunkte. Vorarbeiten und vorbereitenden Planungsleistungen bis zur Leistungsphase 6 der HOAI (z. B. die Einholung von Genehmigungen und die Erstellung von Durchführbarkeitsstudien) gelten nicht als Beginn der Arbeiten oder der Tätigkeit.

Dienstleistung der Grundversorgung der zuständigen Kreisverwaltung liegt vor?

entfällt, da Umsetzung nicht im Förderaufruf „FLLE 2.0“

II. Spezielle Angaben zum Vorhaben

1. Beschreibung des Vorhabens

1.1 Inhalt und Ziele des Vorhabens

(Was soll konkret durchgeführt werden?)

Bedeutung der Digitalisierung im Tourismus

Inspiration zu Reisen und Reisezielen erfolgt zum großen Teil online, über verschiedene Webseiten, auch über Social Media und Blogger. Auch Live-Webcams und 360°Blicke der Destinationen sind gern gesehen.

Vor Ort wichtig: digitale Tourist Informationen, mobile Bezahlung: Paypal, QR-Codes, digitale Informationssysteme, Rundwege mit digitaler Begleitung, außerdem regionale Apps; bzw. digitale Reisebegleiter, die sowohl Gäste als auch Einheimische nutzen. Gäste werden zu Multiplikatoren, z.B. über eine Medienwand oder über das Teilen ihrer Erlebnisse in den besuchten Regionen. Serviceroboter ersetzen teilweise das fehlende Personal.

Online-Buchbarkeit: Aufgrund der Inspiration zu Hause werden mehr und mehr Buchungen von Unterkünften über das Internet erledigt. Während des Aufenthalts buchen Gäste Veranstaltungen, Museumsbesuche und andere Erlebnisse auch vermehrt online. Dies verdeutlicht die Notwendigkeit einer Verknüpfung der touristischen Daten mit Online-Buchungstools.

Künstliche Intelligenz wird im Tourismus immer bedeutsamer:

- Antworten auf Bewertungen und Fragen
- Textgestaltung für Flyer, Webseiten, Social Media, usw.
- Gestaltung von Bildern, Filmen, Übersetzungen
- Analyse von Dienstleistungen (auch Verkauf in Restaurants, Trinkgeld-Analyse, Zeiteinsatz/Umsatz oder Trinkgeld)
- Aufgabenerteilung an Mitarbeitende über KI
- Steuerung und Überwachung (produktive Arbeitsstunden)
- Außerdem optimale personalisierte Angebote für Gäste.

Insgesamt herrscht eine sehr große Dynamik, wie z.B. die gesamte Entwicklung von ChatGPT und anderen KI-Tools alleine im letzten Jahr zeigt.

Immer wichtiger und als Basis für sämtliche weiteren Prozesse, ist daher eine hervorragende Datenqualität und bestmögliche Netzinfrastruktur (ggf. auch LTE-Router auf dem Land). Dies insbesondere auch als Voraussetzung für Open Data, u.a. den Data Hub Rheinland-Pfalz, sowie den Knowledge Graph der Deutschen Zentrale für Tourismus.

Nicht immer ist das Ziel, mehr Gäste anzuziehen sinnvoll. Stattdessen sollte das Gästelerlebnis erhöht werden (qualitativ) – das Erlebnis muss zum (digitalen) Angebot passen. Ein wichtiger Punkt ist auch die Besucherlenkung – auch dafür sind Messsysteme notwendig, sowie digitale Systeme, die die Gäste zu anderen Angeboten, Parkplätzen, usw. lenken. Nachhaltig, smart = ganzheitlich.

Digitalisierung muss sinnvoll sein und nicht eingesetzt werden, weil es „en vogue“ ist oder „weil es alle machen“. Eine Analyse der allgemeinen Prozesse vorab ist essentiell und ggf. eine Anpassung/Korrektur. Denn: aus schlechten Prozessen entstehen schlechte digitale Prozesse.

Datenqualität

Die Qualität der Daten v.a. in Deskline und Outdooractive ist von größter Wichtigkeit für das Thema Digitalisierung. Nicht nur für Open Data, sondern auch für das Ausspielen der Informationen auf allen „offiziellen“ Kanälen, wie den lokalen Webseiten der Tourist Informationen, den Webseiten der Regionalagentur, der Rheinland-Pfalz-Touristik und der Deutschen Zentrale für Tourismus, sowie aller darauf zurückgreifenden Seiten. Die Daten müssen korrekt eingegeben werden und müssen aktuell sein. Nur dann liefern personalisierte Angebote für Gäste und andere Auspielungen sinnvolle Ergebnisse.

Projektvorhaben

Vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Herausforderungen hat das Projektvorhaben *Smartes Rheintal 2029* folgenden Inhalt, welcher sich entlang der kompletten Customer Journey bewegt. Die Jahresangabe bezieht sich explizit auf die für das Obere Mittelrheintal geplante Bundesgartenschau 2029, zu der ein optimales digitales touristisches Angebot notwendig ist.

Datenkontrolle: Datenkontrolle ist essentiell aber zeitaufwendig. Die Datenpflege (insbesondere der Informationen im rheinland-pfalzweiten Informations- und Reservierungssystem Deskline 3.0) ist in der Region Romantischer Rhein dezentral aufgeteilt, d.h. die einzelnen Stützpunkte übernehmen diese Aufgabe selbständig. Allerdings sind die Stützpunkte aus unterschiedlichen Gründen sehr heterogen aufgestellt. Personalressourcen, finanzielle Ausstattung und auch generell das Verständnis für die Notwendigkeit der Dateneingabe und -pflege in den verschiedenen Systemen variieren stark. Daher soll diese Aufgabe ergänzend zur Tätigkeit der Stützpunkte durch einen erfahrenen externen Dienstleister übernommen werden. Generell ist dabei nicht angedacht, den Stützpunkten Aufgaben weg zu nehmen, vielmehr ist an eine Entlastung und Unterstützung derjenigen Stützpunkte angedacht, die aufgrund mangelnder personeller oder zeitlicher Kapazitäten diese Unterstützung auch wünschen. Jegliche Übernahme von Aufgaben durch Dritte oder Mitarbeitende der Romantischer Rhein Tourismus GmbH wird mit den betroffenen Stützpunkten abgestimmt.

Datenoptimierung: Optimierung der Daten geht über die reine Kontrolle hinaus. Änderungen der Anforderungen u.ä. bedingen auch Änderungen bei den Eingaben. Auch hier ist wie bei der Datenkontrolle die Erledigung der Aufgaben durch erfahrene Dienstleister eine wirksame Lösung.

Schulungen: Generell ist die Nutzung von Deskline vor allem für die Leistungsträger wie auch für Stützpunkte nicht immer selbsterklärend und leicht nachvollziehbar, insbesondere bei unregelmäßiger Nutzung

des Systems. Daher soll über einen Dienstleister sichergestellt werden, dass eine möglichst große Anzahl von Leistungsträgern dazu motiviert und angeleitet wird, die Datenpflege der eigenen Betriebe selbständig zu übernehmen. Alternativ können Einträge sowie die Anbindung an die Datenbank Deskline und das verbundene Vertriebsnetz mit Einverständnis des Leistungsträgers; bzw. des Stützpunktes auch durch einen Dienstleister übernommen werden. Das Coaching wird allen interessierten Leistungsträgern aus dem Gebiet des Romantischen Rheins angeboten. Hierbei sollen insbesondere die Vorteile von Deskline in Abgrenzung der marktdominierenden Buchungsportale wie bookong.com oder Airbnb herausgestellt werden. Es geht nicht um ein „Entweder oder“ sondern um ein „Sowohl als auch“. Deskline erhebt nicht den Anspruch eines Konkurrenz-Produktes zu den großen Buchungsportale. Insofern die Leistungsträger hierüber oder auch über Online-Buchungsmöglichkeiten der eigenen Webseite ihre Zielgruppe erreichen, sollte dies kein Argument sein, nicht mit den eigenen Daten in Deskline präsent zu sein. Nur durch die Bereitstellung optimaler Daten in der zentralen Datenbank, können diese seitens der Destinationsmanagementorganisation mit weiteren touristischen Daten verknüpft werden und z.B. für Marketingzwecke eingesetzt werden. Auch im Hinblick auf eine Verknüpfung der Datenbank Deskline mit dem präferierten Buchungskanal des Leistungsträgers gibt es sehr einfache Lösungen, welche vielfach bislang weder ausreichend bekannt sind noch adäquat genutzt werden. Es sind hierdurch viele Fehlinformationen im Umlauf, welche verhindern das Potenziale ausreichend ausgeschöpft werden. Informations- und Coachingangebote sollen hier deutlich entgegenwirken. Auch für die Stützpunkte in der Region (d.h. die lokalen Tourist-Informationen) sollen weitere Schulungsmöglichkeiten angeboten werden. Ggf. fallen für die Schulungen auch Kosten für Raummieten an.

Online Buchbarkeit: Hierunter fällt insbesondere die Sensibilisierung der Leistungsträger für die Möglichkeiten der Vernetzung von Deskline mit der Vielzahl an Buchungsportalen. Zu diesem Punkt existieren leider unter den Akteuren viele inkorrekte oder unzureichende Informationen (siehe auch vorhergehender Punkt), so dass eine kontinuierliche Vermittlung der Optionen sinnvoll ist. Zum Thema Digitale Buchbarkeit sollen deshalb Schulungen für Leistungsträger angeboten werden.

Künstliche Intelligenz: Die Möglichkeiten für den Einsatz künstlicher Intelligenz im Tourismus und touristischen Marketing wachsen stetig. Sinnvoller Einsatz einzelner Applikationen kann sowohl das Gästelerlebnis steigern als auch gleichzeitig Abläufe in der Tourist Info bzw. bei der regionalen Marketingorganisation vereinfachen. Im Allgemeinen sind die professionellen Konten der Apps kostenpflichtig, bieten jedoch deutlich mehr Möglichkeiten als die kostenlosen Zugänge.

Strategische Planung: Die strategische Planung der Digitalstrategie verbleibt bei der Romantischer Rhein Tourismus GmbH, wird dabei durch den Input des/der Dienstleister auf Basis der Ergebnisse der o.g. Punkte gestützt. Es wird eine Digitalstrategie für die Region erstellt, die als Leitfaden für das Projekt dienen soll.

Wissenschaftliche Basis: Das Projekt *Smartes Rheintal 2029* orientiert sich an dem *Reifegradmodell Smart Destination*, das 2023 von Tourismus NRW e. V. in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Tourismusforschung der FH Westküste entwickelt wurde (<https://di-tourismusforschung.de/de/details-zu->

projekte/reifegradmodell-smart-destination). Im Zentrum des Modells steht die Frage, wie digitale Lösungen den realen Besuch und analoge Erlebnisse verbessern können. Auf Basis von Selbstchecks der verschiedenen touristischen Organisationen der Region (auch der Ortsebenen) wird die aktuelle digitale Ausstattung, die vorhandenen digitalen Anwendungen, die Dateninfrastruktur und die Ausstattung der DMO analysiert und in einen Aktionsplan überführt. Das *Reifegradmodell* wird jährlich von der FH Westküste überprüft und angepasst, um dem schnellen Wandel der Digitalisierung Rechnung zu tragen. Neuerungen werden in das Projekt *Smartes Rheintal 2029* eingearbeitet.

Die Dienstleistungen werden über einen Zeitraum von 3 Jahren geplant, um eine Kontinuität der Daten-Optimierung und -Kontrolle zu erhalten. Ziel ist, die Stützpunkte und Leistungsträger in dieser Zeit soweit motiviert zu bekommen, dass sie den Sinn gut gepflegter Daten erkennen und selbst Zeit in diese Aufgaben investieren. Es besteht prinzipiell die Möglichkeit einer internen oder externen Lösung. Die einzelnen Inhalte können prinzipiell durch einen Mitarbeitenden oder einen Dienstleister erledigt werden oder auf mehrere aufgeteilt werden.

Im Kontext der strategischen Ziele der Tourismus-Strategie Rheinland-Pfalz 2025 zählt das Projektvorhaben damit u.a. auf die Ziele Stärken der Kooperation, Erhöhen der Wertschöpfung, Profilierung sowie Intensivieren des Tourismusbewusstseins ein. Die dargestellten Maßnahmen wirken zudem im unmittelbaren Einklang mit den Maßnahmen zur Digitalisierung von Landesebene. Im Kontext der regionalen Tourismus-Strategie Romantischer Rhein insbesondere auch auf die Zielsetzungen Steigerung der Gäste- und Übernachtungszahlen sowie der durch den Tourismus ausgelösten Wertschöpfung der Fortentwicklung eines qualitativ hochwertigen touristischen Angebotes. Ebenso zählt das Projektvorhaben auf die definierten Ziele im strategisches Handlungsfeld Digitalisierung, Content- und Datenmanagement ein.

Der verbleibende Eigenanteil wird über die Romantischer Rhein Tourismus GmbH finanziert.

Ausführliche Beschreibung des Vorhabens ist als Anlage beigefügt.

1.2 Innovativer Charakter

(Was ist das konkret Neuartige des Vorhabens, welche Vorteile bestehen gegenüber bekannten Lösungen?)

Bis dato ist jeder Stützpunkt selbst für die Dateneingabe in Deskline verantwortlich. Aufgrund knapper personeller Ressourcen ist es Großteils nicht möglich, dass Daten regelmäßig kontrolliert, Änderungen eingearbeitet und Leistungsträger und Mitarbeitende geschult werden, um eigenständig die Daten korrekt einzupflegen. Diese zeitaufwendigen Aufgaben sollen, wenn möglich, ergänzend zur Arbeit der Stützpunkte, durch externe Personen (alternativ zusätzliche Personalkapazitäten bei der RRT) vorgenommen werden, die als Dienstleister für die Region im Sinne der rheinland-pfälzischen Tourismus- und Digitalisierungsstrategie, diese Aufgaben wahrnehmen.

Zusätzlich wird auf zeitgemäße digitale Schulungsangebote (z.B. Webinare oder vergleichbare Form der digitalen Wissensvermittlung, ggf. auch in Kooperation mit der E-Learning-Plattform der Rheinland-Pfalz-

Tourismus GmbH, welche ebenfalls Bestrebungen hat, die Digitalisierung in allen Regionen voranzutreiben) zurückgegriffen.

1.3 Zielgruppen

(Wer sind die Adressaten bzw. Nutznießer des Vorhabens?)

Die Vergabe der Datenkontrolle, -optimierung und Schulung von Leistungsträgern bewirkt auf vielen Ebenen einen großen Nutzen:

Zum einen haben Touristiker vor Ort in den Tourist Informationen die Chance, sich auf die eigentliche Arbeit, insbesondere mit den Gästen und im Rahmen der Produktentwicklung zu fokussieren.

Zum anderen ist durch die Vergabe an einen erfahrenen Dienstleistenden sichergestellt, dass alle Daten in der geforderten und bestmöglichen Form und Qualität vorhanden sind. Eine Kontrolle der Arbeit ist durch digitale Berichte möglich.

Zeitaufwendige Schulungen von Leistungsträgern und ggf. auch Datenpflege, werden ebenfalls durch den Dienstleistenden übernommen, so dass auch ein großer Nutzen für Leistungsträger entsteht.

Ein weiterer großer Nutzen entsteht für die Allgemeinheit, (potenzielle) Gäste aber auch Einheimische, die sich auf aktuelle, korrekte Daten im Internet verlassen können.

1.4 Beteiligte Akteure / Partner

(Ist eine Zusammenarbeit mit Partnern aus der Region geplant? Wenn ja, welche Partner und welche Art von Partnerschaften sind vorgesehen?)

Die Konkretisierung der zu optimierenden Daten, sowie der geplanten Schulungen erfolgt in enger Abstimmung mit der Rheinland-Pfalz-Tourismus GmbH und den lokalen Tourist Informationen. Auch mit der IHK Koblenz und der BUGA gGmbH 2029 bestehen sehr enge Kooperationen. Es wird gemeinsam an der bestmöglichen Datenqualität und dem bestmöglichen, effizientesten Weg gearbeitet, die Leistungsträger und andere Akteure zu schulen und fit für die digitale Zukunft zu machen.

1.5 Erwartete Ergebnisse bei Abschluss des Vorhabens/ Vorhabenziele

(Neues Produkt, neue Dienstleistung, Existenzgründung, Anzahl gesicherter Arbeitsplätze, Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze, o. ä.)

Die Projektlaufzeit ist auf 3 Jahre angelegt. Währenddessen sollen die Daten der Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen und Leistungsträger in der zentralen Datenbank von Rheinland-Pfalz (Deskline) auf höchstes Niveau gebracht werden und die touristischen Akteure so geschult sein, dass sie spätestens

dann die Datenpflege problemlos auf gleichem Niveau weiterführen können und den zukünftigen digitalen Herausforderungen, wie dem Einsatz von künstlicher Intelligenz, gewappnet sind.

Die Daten aus Deskline und Outdooractive werden sowohl für die Ausspielung auf lokalen kommunalen sowie regionalen Webseiten herangezogen, sind aber auch die Basis für das Data Hub auf Rheinland-Pfalz-Ebene als auch für den Knowledge Graphen der Deutschen Zentrale für Tourismus. Auch KI-Systeme wie ChatGPT u.v.m. greifen auf diese strukturierten Daten zurück. Die Datenoptimierung und allgemeine Weiterentwicklung der Digitalisierung kommt dabei sowohl Gästen als auch einheimischen Menschen zugute. Auch im Hinblick auf die BUGA 2029 sind dies wichtige Entwicklungen.

1.6 Barrierefreiheit

(Wie werden die Bedürfnisse von Menschen mit körperlichen und/oder sonstigen Beeinträchtigungen, Seniorinnen/Senioren oder Familien mit Kinderwagen und Menschen mit schwerem Gepäck beachtet?)

Digitalisierung kommt allen Menschen zugute. Eine optimierte Datenqualität ist die Basis für korrekte Ausspielung von Informationen auf verschiedensten Kanälen, nicht nur auf den „normalen“ Webseiten. Auch Versionen in einfacher Sprache, Webseiten, die vorgelesen werden, usw. verbessern sich durch optimierte Daten und entsprechende optimierte Systeme. Künstliche Intelligenz benötigt ebenfalls korrekte Informationen.

1.7 Geschlechter-Gerechtigkeit / Chancengleichheit

(Inwiefern werden besondere Bedürfnisse und Interessen von Frauen und Männern beachtet? Welchen Beitrag leistet das Vorhaben zur Geschlechter-Gerechtigkeit / Chancengleichheit?)

Der geplante Nutzen einer verbesserten Datenbasis und die geplanten Schulungen und anderweitigen Unterstützungen für touristische Akteure kommt allen Menschen zugute, unabhängig des Geschlechts, der Herkunft, der Religionszugehörigkeit oder der sozialen Standards.

Die Dienstleistung kann von jeder fachlich qualifizierten Person erbracht werden.

1.8 Einbindung in bestehende Konzepte in der LEADER-Region / Vernetzung

(Welche Konzepte? Erfolgte eine Abstimmung mit den betroffenen Fachstellen?)

Die Ideenfindung und Konzepterstellung begründet sich in den Ergebnissen der Digitalisierungsoffensive Rheinland-Pfalz und des Romantischen Rhein Tourismus, sowie auf das sog. Reifegradmodell Smart Destination, das von Tourismus NRW e. V. und der FH Westküste entwickelt wurde.

Die Konzeption des vorliegenden Projekts erfolgte in enger Anlehnung an der regionalen Tourismusstrategie Romantischer Rhein sowie der Tourismus-Strategie Rheinland-Pfalz 2025 und der dazugehörigen Digitalisierungsstrategie.

Eine Datenoptimierung ist auch Grundlage für höchstmögliche Auspielung aller Sehenswürdigkeiten, Leistungsträger usw. auf Ebene der DZT (Knowledge Graph).

1.9 Einbindung sozialer Gruppen in der LEADER-Region

Alle sozialen Gruppen profitieren von einer Verbesserung der digitalen touristischen Angebote. Gute Daten können besser/sinnvoller automatisch übersetzt oder vorgelesen werden, so dass auch Menschen, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind oder Lesebeeinträchtigungen o.ä. haben, von einer Datenoptimierung profitieren.

2.0 Sonstiges

2. Kostenübersicht⁴

	förderfähige Kosten	nicht förderfähige Kosten
<input type="checkbox"/> Bruttogesamtkosten des Vorhabens⁵ oder	80.000,00 €	€
<input checked="" type="checkbox"/> Nettogesamtkosten⁶ des Vorhabens	€	€
davon Kosten für die Errichtung und den Erwerb von unbeweglichem Vermögen	€	€
davon Kosten für den Erwerb von beweglichem Vermögen	€	€
davon interne direkte Personalkosten für die Durchführung des Vorhabens zzgl. der 15 % Pauschale für indirekte Kosten	€	€
davon Kosten für die Inanspruchnahme externer Dienstleistungen	80.000,00 €	€
davon Eigenleistungen / Sachleistungen	€	€
davon Schulungs- und Qualifizierungskosten	€	€
davon Finanz- und Netzwerkkosten	€	€

⁴ Bei Vorhaben der gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperation ist eine Aufteilung der Kosten je Kooperationspartner gesondert als Anlage beizufügen.

⁵ Aufgeteilt in förderfähige und nichtförderfähige Kosten.

⁶ Sofern Träger/in des Vorhabens Vorsteuerabzugsberechtigt ist.

davon Sonstige Kosten ⁷		€	€				
3. Ausgabenplan nach Jahren							
Jahr	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
€			50.000,00	20.000,00	10.000,00		
4. Finanzierungsplan							
Nettogesamtkosten		80.000,00	€				
Mehrwertsteuer		15.200,00	€				
Bruttogesamtkosten		95.200,00	€				
Eigenmittel ⁸			€				
davon bar		24.000,00	€				
davon über Kreditaufnahme			€				
davon Eigenleistungen			€				
davon Sachleistungen (ohne freiwillige Arbeit) unbar			€				
davon freiwillige Arbeit (unbar)			€				
Im LEADER-Ansatz beantragte Gesamtzuwendung:							
Zuwendungssatz <u>70</u> %		56.000,00	€				
weitere beantragte öffentliche Förderung ⁹ von _____			€				
Zweckgebundene Drittmittel (z.B. Spenden)			€				
Zweck <u>u</u> ngebundene Drittmittel (z.B. Spenden)			€				
5. Angaben zu Einnahmen¹⁰, die mit dem Vorhaben erzielt werden							
Einnahmen pro Jahr			€				
6. Folgekosten							
mögliche geschätzte Folgekosten pro Jahr			€				

⁷ Erläuterung notwendig

⁸ Barmittel, Kredite, Eigenleistungen, freiwillige nicht entlohnte Arbeit.

⁹ Sonstige Förderprogramme bspw. ISB, KfW, Dorferneuerung, Kommunale Förderprogramme.

¹⁰ Dies gilt nicht für beantragte De minimis-Beihilfen bzw. für Beihilfen in der landwirtschaftlichen Primärerzeugung sowie der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

III. Anlagen

- Entwurfszeichnungen, Grundstückspläne, Grundbuchauszüge, Raumpläne
- Detaillierte Kostenaufstellung des Gesamtvorhabens¹¹
- Genaue Beschreibung der geplanten Eigenleistung mit Kostenvoranschlägen
- Aktueller Auszug aus dem Vereins-, Handels- oder Genossenschaftsregister
- Bescheinigung der Gemeinnützigkeit
- Vereinssatzung / Gesellschaftervertrag mit Regelung der Vertretungsberechtigung
- Gutachten (u. a. Wirtschaftlichkeitsgutachten), Genehmigungen zum Vorhaben
- Stellungnahmen entsprechender Fachstellen
- Nachweise der gesicherten Gesamtfinanzierung des Vorhabens
 - Nachweis der Eigenmittel durch Kontoauszüge, Kreditbereitschaftserklärung oder andere geeignete Unterlagen
 - Nachweis der Eigenmittel bei Gebietskörperschaften durch Stellungnahme der zuständigen Rechtsaufsichtsbehörde
- Bestätigung des Finanzamtes zur Vorsteuerabzugsberechtigung
- De-minimis-Bescheinigungen der drei Steuerjahre (zwei vergangene Jahre und aktuelles Jahr)
- Erklärung „Angaben zur Einstufung als KMU“
- Sonstige Unterlagen: _____

Bitte füllen Sie den Projektsteckbrief soweit wie möglich aus und senden Sie die ausgefüllten Unterlagen an:

Lokale Aktionsgruppe	Welterbe Oberes Mittelrheintal
Name des Ansprechpartners	Nico Melchior
Straße/Hausnummer	Dolkstraße 19
PLZ/Ort	56346 St. Goarshausen
Tel. / Fax / Mail	06771 - 40 399 -34, n.melchior@zv-welterbe.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Hiermit erkläre ich als bevollmächtigter Vertreter des Trägers des Vorhabens, dass bei positiver Bewertung des Vorhabens im Auswahlverfahren die Erbringung der erforderlichen Eigenmittel zur Förderantragstellung bei der Bewilligungsstelle im vorab bekanntgegebenen Zeitraum gewährleistet ist.

¹¹ Bei Bauvorhaben Kostenermittlung nach DIN 276.

Mit der Einreichung des Projektsteckbriefes zum Auswahlverfahren stimme ich der Veröffentlichung von Angaben zum Vorhaben gemäß den Transparenz-Vorgaben von EU und dem Land Rheinland-Pfalz zu. Ich bestätige die Richtigkeit der vorab gemachten Angaben des Trägers des Vorhabens.

Koblenz, 27.08.24

Ort, Datum

Kristina Weitzert

K. Weitzert

Name (rechtsverbindliche Unterschrift)

Romantischer Rhein Tourismus GmbH

An der Königsbach 8

56075 Koblenz

Agnes Weitzert

Funktion beim Träger des Vorhabens